

Liebe Leserinnen und Leser,

Sonnenbrände, Hautschäden – in den vergangenen Jahren waren es fast immer die negativen Seiten der Sonnenstrahlung, die für Schlagzeilen sorgten. Dabei können wir ohne Sonnenlicht nicht existieren. Bislang war es nicht möglich, die Intensität der Sonneneinstrahlung verlässlich zu messen. Ein neu entwickeltes Gerät am Institut für Meteorologie und Klimatologie könnte dies ändern. Einen Bericht dazu lesen Sie auf Seite 3.

Die Technische Informationsbibliothek/Universitätsbibliothek wird zur Stiftung. Strategische Entscheidungen sollen so erleichtert werden. Für die Leibniz Universität ist Prof. Dr.-Ing. Peter Wriggers, Vizepräsident für Forschung Mitglied im Nutzungsrat. Mehr zum Thema finden Sie auf Seite 2.

Willkommen in Hannover – Studierende aus anderen Ländern haben es oft schwer, in fremden Städten Fuß zu fassen. Die Bertelsmann Stiftung möchte daher Willkommensregionen für internationale Studierende in der ganzen Bundesrepublik etablieren. Die Region Hannover ist dabei Vorreiter und dient als Vorbild für andere Städte. Alles zu dem Vorhaben lesen Sie auf Seite 4.

Viel Spaß beim Lesen wünscht  
das Team der uni intern

## Neue Shirts und Jacken

Alle Jahre wieder: Weihnachten kommt immer so plötzlich. Wer noch nach einem passenden Geschenk sucht, wird im LeibnizSHOP sicher etwas finden. Ganz neu im Sortiment sind Softshelljacken in unterschiedlichen Blautönen.



Bei den T-Shirts und Hoodies sind weitere Farben dazugekommen. Außerdem sind von sofort an auch Sweatshirtjacken in hellgrün und marine erhältlich. im

## Zahl der Studierenden steigt erneut an

### Universitätspräsident Prof. Volker Epping begrüßt die neuen Studierenden

Neugierde kann eine Tugend sein. „Wichtig ist, dass man nie aufhört zu fragen“, erklärte Universitätspräsident Prof. Volker Epping bei der Begrüßung der neuen Studierenden am 12. Oktober im Lichthof. Für die Erstsemester begänne ein interessanter neuer Lebensabschnitt, bei dem insbesondere Selbstständigkeit verlangt werde. Trotzdem seien die Dozentinnen und Dozenten immer für die Studierenden ansprechbar.

Bei der anschließenden Talkrunde stellten Gäste aus unterschiedlichen Bereichen der Universität ihre Einrichtung und ihre Arbeit vor. Mit dabei waren unter anderem Juniorprofessorin Michèle Heurs vom Albert-Einstein-Institut Hannover und Bodo Steffen vom Allgemeinen Studierenden-ausschuss (AStA). Vor und nach der Talkrunde stellten studentische Gruppen wie der Debattierclub Hannover, HorsePower, das Unikino und der Allgemeine Studierendenausschuss ihre Arbeit vor.

Die Zahl der Studierenden ist bereits zum sechsten Mal in Folge gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Aktuell zeichnet sich ab, dass an der Hochschule etwa 26.770 Studierende immatrikuliert sein werden – so viel wie zuletzt vor 15 Jahren. Noch vor einem Jahr waren es 25.700. Endgültige Zahlen liegen Mitte November vor.



Mit Stichtag 01. Oktober 2015 haben an der Leibniz Universität Hannover 4.470 Anfängerinnen und Anfänger erstmals ein Studium aufgenommen. Das sind fünf Prozent mehr als zum gleichen Zeitpunkt im Jahr 2014. Die meisten Erstsemester finden sich in den Studiengängen Wirtschaftswissenschaften (622) gefolgt von Maschinenbau (480), Rechtswissenschaften (370), Bau- und Umweltingenieurwesen (330), Informatik (320), Mathematik (Fächerübergreifender Bachelor, 214), Wirtschaftsingenieur (209), Chemie (183) und Germanistik (Fächerübergreifender Bachelor, 177). Mit 176 Studienanfängern neu unter den zehn größten Studiengängen ist Philosophie (Fächerübergreifender Bachelor); das Fach wurde in diesem Wintersemester ohne Zulassungsbeschränkung angeboten. im

## Leibniz für alle

### Zweifacher Auftakt: LeibnizSHOP und Leibniz-Ausstellung eröffnet

Rund 60 Gäste waren bei der Eröffnung der Leibniz-Ausstellung und des LeibnizSHOPs am 14. Oktober dabei: Pünktlich zu Beginn des Wintersemesters gibt es im neugestalteten Sockelgeschoss unter dem Lichthof einiges zu entdecken. Neben den Lern- und Arbeitsplätzen für Studierende geben inhaltlich und gestalterisch aktualisierte Ausstellungstafeln Einblicke in die Erfindungen und Entdeckungen des Universalgelehrten Leibniz.

Der neue LeibnizSHOP bietet für Studierende, Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Gäste abwechslungsreiche Produkte wie beispielsweise Hoodies, Softshell-Jacken, Krawatten und vieles mehr, was schön und nützlich ist und im Erscheinungsbild sowie Design die Marke Leibniz Universität Hannover transportiert. „Die Produkte sind im neuen Shop nicht nur anfassbar und erlebbar, sondern ermöglichen auch eine lebendige und sichtbare Form der Identifikation mit unserer Hochschule“, erläutert Mechtild von Münchhausen, Leiterin des Referats für Kommunikation und Marketing.



Die seit 2008 bestehende Dauerausstellung wurde von Prof. Dr.-Ing. Erwin Stein konzipiert und nun überarbeitet und aktualisiert. Ausstellungsstücke im Glaskubus und in Vitrinen zeigen beispielsweise die historische Rechenmaschine oder die nach Plänen des Universalgelehrten erbaute Chiffriermaschine – Zeugnis seines großartigen Erfindungsgeistes. hk/aw

**Öffnungszeiten:** Montag und Freitag: 10 bis 14 Uhr  
Dienstag bis Donnerstag: 10 bis 15.30 Uhr

Rund um die Uhr shoppen? Der Online-Shop [www.leibnizshop.de](http://www.leibnizshop.de) macht es möglich!

## Im Porträt



Hannover kannte sie bereits von kurzen Aufenthalten, jetzt arbeitet und lebt Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans auch hier: Seit dem 1. September hat sie die Professur für Empirische Hochschul- und Wissenschaftsforschung am Institut für Soziologie der Philosophischen Fakultät inne. Zugleich hat sie die wissenschaftliche Leitung des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) übernommen, wo sie primär tätig ist. An der Leibniz Universität lehrt sie demnächst Methoden im Bereich der Hochschulforschung.

Das DZHW betreibt anwendungsorientierte Grundlagenforschung und versteht sich als Dienstleister für Hochschulen und Politik. Professorin Jungbauer-Gans hofft – auch als Bindeglied zwischen Leibniz Universität und DZHW –, auf eine enge Kooperation. Ob Bildungs-, Organisations- oder Gesundheitssoziologie – Jungbauer-Gans ist auf vielen Gebieten unterwegs. In ihrer neuen Funktion wird sie möglichst viele Schnittstellen suchen und die Hochschul- und Wissenschaftsforschung weiter ausbauen. Die zum 1. Januar 2016 geplante Fusion des DZHW mit dem Berliner Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (iFQ) wird vielfältige Gelegenheiten dazu bieten.

In der Lehre ist ihr besonders wichtig, den Studierenden die enge Verbindung von Theorie und empirischer Forschung nahezubringen – etwa durch Beispiele aus ihrem DFG-Forschungsprojekt „Diversität und individuelle Karrieren“.

Aufgewachsen ist Jungbauer-Gans in der Nähe von Ingolstadt, hat in München studiert und promoviert und hatte zuletzt einen Lehrstuhl für Empirische Wirtschaftssoziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg inne. In Hannover gefällt ihr besonders die Nordstadt; dort hat sie auch eine Wohnung gefunden. Ausgleich zur Arbeit findet sie vor allem an den Wochenenden bei Unternehmungen mit ihrem Mann und dem 15-jährigen Sohn. hk

## Berufen

**Prof. Dr. Ralph Ewerth**, W2-Professor für „Visual Analytics“, Fakultät für Elektrotechnik und Informatik

**Prof. Dipl.-Ing. Andreas Quednau**, W3-Professor für „Städtebauliches Entwerfen“, Fakultät für Architektur und Landschaft

**Dr. techn. Georg Steinhäuser**, W2-Professor für „Physikalische Radioökologie“, Fakultät für Mathematik und Physik

## TIB wird zur Stiftung

## Prof. Dr.-Ing. Peter Wriggers ist Mitglied des Nutzerbeirats

Zum 1. Januar 2016 wird die Technische Informationsbibliothek/Universitätsbibliothek Hannover (TIB/UB) in die Rechtsform einer Stiftung öffentlichen Rechts des Landes Niedersachsen überführt. Ein entsprechendes Gesetz hat der Niedersächsische Landtag bereits am 14. Juli 2015 verabschiedet. Die neue Rechtsform verschafft der TIB/UB die Möglichkeit, sich als Deutsche Zentrale Fachbibliothek für Technik und Naturwissenschaften weiter zu entwickeln. Prof. Dr.-Ing. Peter Wriggers, Vizepräsident für Forschung, vertritt die Interessen der Leibniz Universität Hannover als Mitglied des Nutzerbeirats.

Die Forderung nach einer selbstständigen Rechtsform der TIB gibt es bereits seit 2011 – als ein Ergebnis der Evaluierung, der sich die Bibliothek als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft alle sieben Jahre stellen muss. Das Gesetz sieht auch vor, die Universitätsbibliothek Hannover in die Stiftung zu integrieren, so dass die bestehenden Strukturen bei der lokalen Literatur und Informationsversorgung der Leibniz Universität Hannover erhalten bleiben.



Diese Aufgaben nehmen beide Bibliotheken bereits seit 1959 gemeinsam wahr. Sie sind eng aufeinander abgestimmt und organisatorisch verzahnt. Diese über Jahrzehnte gewachsenen Synergien würde eine formale Trennung aufheben. Deshalb wurde die Idee geboren, nicht nur die TIB, sondern TIB und UB zusammen in eine Stiftung des öffentlichen Rechts zu überführen. Das Gesetz wird zum 1. Januar 2016 in Kraft treten. Daher wird die TIB ab dem 1. Januar 2016 in ihrem Namen die Zusatzbezeichnung „Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek“ tragen. r/im

## Alexander von Humboldt-Stiftung zeichnet Forscher aus

Mit dem Georg Forster-Forschungsstipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung ist Prof. Dr. Wegdan Ramadan Osman (Alexandria University/Ägypten) ausgezeichnet worden. Der Wissenschaftler forscht auf dem Gebiet der Experimentellen Festkörperphysik; sein Gastgeber ist Prof. Dr. Detlef Bahnemann, Institut für Technische Chemie. Mit dem Georg Forster-Forschungspreis werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachrichtungen für ihr bisheriges Gesamtschaffen ausgezeichnet, deren grundlegende Entdeckungen, neue Theorien oder Erkenntnisse das eigene Fachgebiet auch über das engere Arbeitsgebiet hinaus nachhaltig geprägt haben und von denen erwartet

werden kann, dass sie auch in Zukunft an der Ausarbeitung forschungsbasierter Lösungsansätze für die spezifischen Herausforderungen der Schwellen- und Entwicklungsländer mitwirken. Das Preisgeld beträgt 60.000 Euro. Jährlich werden bis zu sechs Georg Forster-Forschungsstipendien vergeben.

In das Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreis-Programm der Alexander von Humboldt-Stiftung ist Prof. Dr. Samuel Grushevsky (Stony Brook University/USA) aufgenommen. Professor Grushevsky forscht auf dem Gebiet der Geometrie. Sein Gastgeber ist Prof. Dr. Klaus Hulek, Institut für Algebraische Geometrie. im

## Ausgezeichnet

Bereits zum 21. Mal hat die Victor-Rizkallah-Stiftung Förderpreise für gute Abschlussarbeiten vergeben. Einen Preis erhielten **Dr.-Ing. Moritz Bernard Fricke**, **Dr.-Ing. Laura Sophie Kienbaum**, **M. Ed. Maximilian Klebe**, **M. Sc. Jonas Schäfer**, **M. Sc. Frithjof Schöttker** und **Dr.-Ing. Florian Tabeling**. Gleichzeitig wurden **Dipl.-Ing. Tim Kluge** und **M. Sc. Marten Oltrogge** mit Förderpreisen der Stiftung Niedersachsenmetall bedacht.

**Prof. Peter Antes**, Philosophische Fakultät, hat den Muhammad-Nafi-Tschelebi-Friedenspreis erhalten. Der Preis hat das Ziel, den Dialog zwischen Religionen, Kulturen und Traditionen fördern.

Für ihre Dissertation zur „Entwicklung interkultureller Kompetenz bei einer Schüleraustauschfahrt nach England“ ist **Dr. Gabriela Fellmann**, Englisch Seminar, mit dem Ludger-Schiffer-Preis für Fremdsprachendidaktik 2015 ausgezeichnet worden. Die Preisverleihung fand am 2. Oktober 2015 beim DGFF-Kongress in Ludwigsburg statt.

Stellvertretend für den Bundespräsidenten hat Bundesumweltministerin Barbara Hendricks das Bundesverdienstkreuz an **Prof. Dr. Rolf Michel**, Fakultät für Mathematik und Physik, verliehen. Michel erhielt die Auszeichnung für seine langjährigen Verdienste um den Strahlenschutz.



Ein internationales Gutachtergremium hat das **digitale Langzeitarchiv** der Technischen Informationsbibliothek mit dem Qualitätssiegel „Data Seal of Approval“ ausgezeichnet.

## In Gremien berufen

**Prof. Dr.-Ing. Torsten Schlurmann**, Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie, ist als Mitglied in den wissenschaftlichen Beirat der Bundesanstalt für Wasserbau berufen worden.



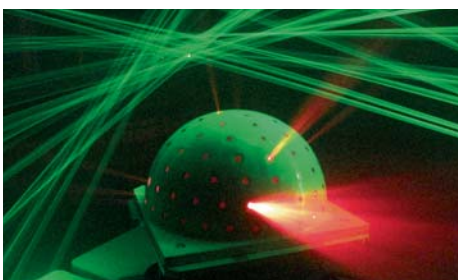
## Neues Gerät soll Prognosen zur UV-Strahlung liefern

Land Niedersachsen und DFG finanzieren multidirektionales Spektralradiometer

Kaum ein Leben ohne Sonnenlicht: Pflanzen, Säugtiere, aber auch andere Spezies könnten ohne UV-Licht nicht existieren. Der menschliche Körper beispielsweise ist auf Sonnenlicht angewiesen, um Vitamin D zu produzieren, das an zahlreichen Stoffwechselfvorgängen beteiligt ist. In den Herbst- und Wintermonaten entsteht daher insbesondere in nördlichen Gefilden bei sehr vielen Menschen ein Mangel an Vitamin D. Bislang kann jedoch die auf den Menschen einfallende Strahlung nur sehr unzureichend ermittelt werden. Ein an der Leibniz Universität Hannover entwickeltes neuartiges Gerät könnte für zuverlässige und genauere Messungen sorgen.

UV-Strahlung wird mit Spektralradiometern gemessen, die bislang nur in der Lage waren, die Himmelsstrahlung punktuell und vergleichsweise langsam zu erfassen. Deswegen wurden am Institut für Meteorologie und Klimatologie an der Fakultät für Mathematik und Physik multidirektionale Spektralradiometer entwickelt, die nun erstmals das Spektrum des Lichts aus mehreren Richtungen gleichzeitig messen können. Feine Fasern, die im Inneren einer Halbkugel angebracht sind, nehmen die UV-Strahlung aus etwa 150 Richtungen gleichzeitig auf und ermöglichen so die Beobachtung schneller Veränderungen z.B. durch Wolken. Im Vergleich zu herkömmlichen Geräten misst das neue Instrument mehr Daten in deutlich weniger Zeit: Eine Messung, die vorher zehn Minuten oder auch ganze Tage gedauert hat, ist nun in einer Sekunde möglich.

Nach der Entwicklung von Prototypen wurde auf dem Dach des Instituts ein Großgerät aufgebaut. Die Kosten von 350.000 Euro für die Konstruktion teilen sich das Land Niedersachsen und die Deutsche Forschungsgemeinschaft.



Das Ziel sei anhand der so gewonnenen Messdaten verlässliche Prognosen der solaren Einstrahlung und da insbesondere der UV-Strahlung liefern zu können, sagt Prof. Dr. Gunther

Seckmeyer. Neben den bekannten negativen Wirkungen von UV-Strahlen sei es auch wichtig, auf die positiven Aspekte dieser Strahlung zu verweisen. So könnte man mit Hilfe von Tageslicht bestimmte Formen von Hautkrebs heilen. Darüber hinaus ist eine genauere Kenntnis der Einstrahlung auch für einen optimierten Einsatz der Solarenergie erforderlich. Auch sei das Pflanzenwachstum ebenfalls von der Spektralverteilung des Lichts abhängig. Gleichzeitig könne das multidirektionale Spektralradiometer langfristig auch bei der Messung von atmosphärischen Bestandteilen und Luftschadstoffen zum Einsatz kommen. im

## Neue Wissenschaftsallianz gegründet

Kooperationsvertrag zwischen TU Braunschweig und Leibniz Universität Hannover

Nach neunmonatiger intensiver Zusammenarbeit der beiden Universitäten wurden Mitte September die Meilensteine für einen Masterplan für die Wissenschaftsallianz der beiden Universitäten vorgestellt und ein Kooperationsvertrag unterzeichnet. In dem Vertrag vereinbarten die beiden Universitäten eine wissenschaftliche Kooperation in den Forschungsfeldern Lebenswissenschaften, Mobilität sowie Metrologie. In diesen Bereichen bestehen an der Technischen Universität Braunschweig und der Leibniz Universität Hannover hervorragende Ausgangsbedingungen, die im Rahmen der Kooperation weiterentwickelt werden sollen.

Mit der im März 2015 initiierten Masterplanung wurden, auf Basis der Evaluation der NTH, Gutachter-Empfehlungen der Wissenschaftlichen Kommission des Landes Niedersachsen (WKN) umgesetzt, der zukünftigen Zusammenarbeit übergeordnete und langfristige Ziele voranzustellen. Prof. Volker Epping, Präsident der Leibniz Universität Hannover: „Das Ergebnis zeigt, dass der Ansatz eines themengeleiteten Bottom-Up-

Prozesses der richtige war. Es ist dem großen Engagement aller Beteiligten zu verdanken, dass es gelungen ist, die Wissenschaftsallianz auf inhaltlich exzellente Füße zu stellen. Die Leibniz Universität sieht der weiter vertieften Kooperation mit den Partnern in Braunschweig und weiteren Verbundpartnern, wie insbesondere der Medizinischen Hochschule Hannover, mit Freude und Zuversicht entgegen“.

Die zukünftige strategische und organisatorische Ausrichtung der Zusammenarbeit haben die beiden Universitäts-Präsidien gemeinsam mit beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) unter externer Moderation (Prof. Matthias Kleiner, Präsident der Leibniz Gemeinschaft) erarbeitet. mvm



Die Kooperationsvereinbarung der beiden Universitäten finden Sie hier:

➔ [www.mwk.niedersachsen.de/aktuelles/presseinformationen/neue-wissenschafts-allianz-der-technischen-universitaet-braunschweig-und-der-leibniz-universitaet-hannover--137247.html](http://www.mwk.niedersachsen.de/aktuelles/presseinformationen/neue-wissenschafts-allianz-der-technischen-universitaet-braunschweig-und-der-leibniz-universitaet-hannover--137247.html)

## Noch Stadt oder schon Land?

### Herrenhausen Late

Wo und wie möchten Sie gerne leben? Eher in der Stadt oder besser auf dem Land? Und was meinen wir eigentlich mit „Stadt“ oder „Land“? Ländliche und städtische Räume scharf voneinander zu trennen, ist heute kaum mehr möglich – weder in der Forschung noch in der Realität. Lebensbedingungen, Erscheinungsbild und Funktion von Stadt und Land sind im ständigen Wechsel begriffen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Forschungsinitiative TRUST geben bei Herrenhausen Late am 1. Dezember 2015, 20.30 Uhr (Einlass ab 20 Uhr), Einblicke in die Beziehungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen. Veranstaltungsort: Schloss Herrenhausen. Plätze können vorab nicht reserviert werden. Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen der VolkswagenStiftung und der Leibniz Universität. aw

## Leibniz-Modell im Präsidentenzimmer

Ein Leibniz-Kopf als Scherenschnitt: Der Architekt und Künstler Prof. Stefan Schwerdtfeger, der – auf Initiative und mit Unterstützung des Journalisten Friedrich Oehler – im Jahr 2008 das Leibniz-Denkmal in der Georgstraße am Opernplatz geschaffen hat, übergab jetzt ein Modell des Kopfes der Leibniz Universität Hannover. Universitätspräsident Volker Epping freut sich über das Geschenk von Schwerdtfeger, der zugleich emeritierter Professor der Hochschule ist. Der Leibniz-Kopf wurde von Stefan Schwerdtfeger und Friedrich Oehler gemeinsam im Dienstzimmer des Präsidenten übergeben und hat dort seit Ende September seinen würdigen Platz gefunden. mvm



## Wahl der DFG-Fachkollegien

Noch bis zum 23. November können rund 100.000 wahlberechtigte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Fachkollegien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in einer Online-Abstimmung wählen. Die direkte Wahl der Mitglieder der Fachkollegien ist ein wichtiger Baustein im System der wissenschaftlichen Selbstverwaltung bei der Verteilung von Fördergeldern durch die DFG. Auch aus der Leibniz Universität stellen sich Forscherinnen und Forscher zur Wahl.

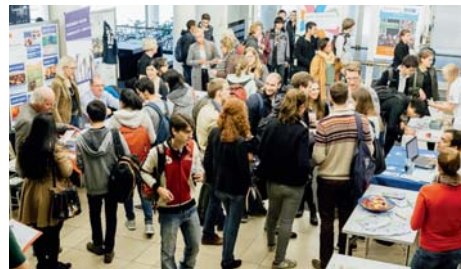
Wahlberechtigte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben bereits vor Beginn der Wahlfrist die Wahlunterlagen zur Online-Wahl über die wissenschaftliche Einrichtung (Wahlstelle), an der sie tätig sind, erhalten. Abgestimmt wird im Internet. im

➔ [www.dfg.de/fachkollegien](http://www.dfg.de/fachkollegien)

## Willkommensregionen für internationale Studierende

### Hannover ist Pilotregion – Bertelsmann Stiftung fördert Vernetzung

Der Student aus Äthiopien hatte endlich eine Wohnung gefunden. Am Telefon war alles klar; es ging nur noch um die Unterschrift auf dem Mietvertrag. Doch als die Vermieterin ihm die Tür öffnete, schlug sie diese auch gleich wieder zu. Einen Schwarzafrikaner wollte sie nicht im Haus. „Nein, nein“, hörte der junge Mann nur durch die verschlossene Tür. Situationen wie diese zeigen, dass die Hautfarbe für viele Menschen wichtiger ist als ein regelmäßiges Einkommen und ein guter Leumund.



Damit sich Menschen aus dem Ausland nicht in Situationen wie diesen wieder finden, möchte die Bertelsmann Stiftung Willkommensregionen in der ganzen Bundesrepublik etablieren. Zunächst sind zwölf Standorte geplant. Hannover ist aufgrund der vorhandenen Strukturen Pilotregion für das Projekt. Neben der Leibniz Universität sind unter anderem alle anderen hannoverschen Hochschulen, das Studentenwerk und die Stadt mit im Boot.



„Es sind bereits zahlreiche Einrichtungen und Strategien am Standort vorhanden“, berichtet Dr. Marcus Hoppe vom Hochschulbüro für Internationales. Nun gelte es, die bestehenden Strukturen besser miteinander zu vernetzen und die Angebote zu optimieren. Insgesamt seien fünf Handlungsfelder ermittelt worden: Wohnen, Studienfinanzierung, Diskriminierungserfahrungen, Integration in Hochschule und Stadt sowie die Perspektive nach dem Studium zu bleiben oder zu gehen.

Die Handlungsfelder werden von einzelnen Steuerungsgruppen bearbeitet. Ende 2016 soll es einen ersten Bericht über die bis dahin gelaufenen Aktivitäten geben. Das Ziel ist, die Willkommenskultur zu verbessern und Hannover damit als internationalen Studienstandort attraktiver zu machen. im

## Gutes tun und Sinn stiften

### Stiftungen: Studium und Forschung profitieren von Unterstützung

Stipendien vergeben, Auslandssemester fördern, wissenschaftliche Arbeiten prämiieren: Stiftungen unterstützen an vielen Punkten, um Studierenden ihr Studium und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern das Forschen zu erleichtern oder besondere Leistungen zu würdigen. Am Tag der Stiftungen am 1. Oktober erinnerte die Leibniz Universität an Stiftungen, die an der Universität wirken. So vergibt etwa die Manfred-Hirschvogel-Stiftung Preise für hervorragende Dissertationen im Bereich Produktionstechnik und Fahrzeugtechnik, die Hanns-Voith-Stiftung für gelungene Masterarbeiten und die Dr.-Jürgen-Ulderup-Stiftung für gute Abschlüsse in technischen Fächern.

Darüber hinaus engagieren sich die Leibniz Universitätsgesellschaft Hannover und die von ihr geführten sechs Stiftungen für Bildung und Wissenschaft. Sie koordinieren und finanzieren zahlreiche Fördermaßnahmen und Auszeichnungen,

vergeben Stipendien und prämiieren hervorragende wissenschaftliche Leistungen, etwa durch die Vergabe der „Wissenschaftspreise Hannover“. Zu den sechs Stiftungen zählen die Albert-Ludwig-Fraas-Stiftung, die Christian-Kuhleemann-Stiftung, die Dr. Friedrich-Lehner-Stiftung, die Dr. Klaus Körber Stiftung, die Spinoza-Stiftung sowie die Victor-Rizkallah-Stiftung.

Der Tag der Stiftungen ist ein bundesweiter Aktionstag, an dem dezentral öffentlichkeitswirksame Aktionen von gemeinnützigen Stiftungen durchgeführt werden, um die Öffentlichkeit über die gesellschaftliche Bedeutung von Stiftungsarbeit zu informieren. Stiftungen sind Einrichtungen, die in der Regel von einem Stifter mit einem bestimmten – meist gemeinnützigen – Zweck gegründet werden. Das eingesetzte Vermögen bleibt dabei auf Dauer erhalten, Projekte und Vorhaben werden von den Erträgen finanziert. hk

### Impressum

**Herausgeber:** Das Präsidium der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

**Redaktionsleitung:** Mechthild Freiin v. Münchhausen (mvm)

**Redaktion:** Ilka Mönkemeyer (im), Heike Köhn (hk), Andrea Wiese (aw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

**Layout:** Anne-Kathrin Iltmann, Luisa Wolter

**Fotos:** ©Leibniz Universität Hannover; ©Christian Malsch S. 1, ©Christian Bierwagen S.2 ; ©Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur S.3; ©Samantha Franson S. 4; ©David Carreno Hansen S.4

**Druck:** Druckerei Hartmann GmbH, Hannover

### Anschrift der Redaktion:

Referat für Kommunikation und Marketing  
Leibniz Universität Hannover,  
Welfengarten 1, 30167 Hannover

Die Uni intern erscheint neunmal jährlich.